

Tätigkeitsbericht

der Gert und Susanna Mayer Stiftung

Berichtszeitraum: 01.01.2017 bis 31.12.2017

Vorwort

Der vorliegende Tätigkeitsbericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten der Gert und Susanna Mayer Stiftung zwischen dem 01. Januar und 31. Dezember 2017. Er wurde vom Kuratorium zusammen mit dem Jahresabschluss für das Jahr 2017 am 14.11.2018 genehmigt.

Inhaltsverzeichnis

1	Stiftungsarbeit	4
1.1	Stiftungsziele	4
1.2	Förderrichtlinie	5
1.3	Fördertätigkeit	5
1.3.1	Projektförderung	5
1.3.2	Einzelförderung	7
2	Stiftungsorgane	8
2.1	Vorstand	8
2.2	Kuratorium	8
3	Administrative Infrastruktur	9
3.1	Personal	9
3.2	Finanzen	9
3.2.1	Grundstockvermögen und Vermögensverwaltung	9
3.2.2	Sonstiges Vermögen	9
3.2.3	Vermögenserträge	10
3.3	Räumlichkeiten	10
3.4	Kommunikation	10
4	Ausblick	11

1 Stiftungsarbeit

Das Jahr 2017 war für die Gert und Susanna Mayer Stiftung durch den Start der operativen Geschäftstätigkeit geprägt. Seit Arbeitsaufnahme durch die Geschäftsführung im Januar 2017 wurden grundlegende Strukturen für die Stiftungsarbeit geschaffen, Kontakte in das Feld geknüpft sowie erste Förderungen für Projekte sowie Betroffene angestoßen.

1.1 Stiftungsziele

Der Wille des Stifters Gert Mayer ist in der Satzung festgehalten. Entsprechend der Satzung ist das vorrangige Ziel die Förderung von krebskranken Kindern und Jugendlichen. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Verbesserung der Versorgung auf allen Gebieten der Krebsbekämpfung, insbesondere in den Bereichen Forschung, Kinderonkologie, Hospizarbeit oder Palliativmedizin sowie durch die Unterstützung Betroffener und ihrer Familien bei der Bewältigung ihrer besonderen Lebenssituation außerhalb einer medizinischen Versorgung. Die Förderung soll dabei, soweit bedarfsgerecht und sinnvoll, im Bereich des Bergischen Landes erfolgen, ist jedoch nicht auf diese Region beschränkt.

Um das Themenfeld näher zu erkunden, besuchte die Geschäftsführung verschiedene, einschlägige Einrichtungen in der Region und darüber hinaus. Die dabei geführten Gespräche mit betroffenen Eltern und Berufsgruppen an der Schnittstelle zu Familien mit einem an Krebs erkrankten Kind halfen, Handlungsfelder in der Kinderonkologie im Bergischen Land und in Deutschland zu identifizieren. Daraus ergaben sich drei wirkungsorientierte Ziele für die tägliche Stiftungsarbeit, die gleichzeitig das Profil der Gert und Susanna Mayer Stiftung schärfen und den inhaltlichen Rahmen für die Verwendung von Stiftungsmitteln bilden:

- **An Krebs erkrankte Kinder und Jugendliche haben höhere Heilungschancen.**
Wir setzen uns dafür ein, Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter besser zu verstehen und neue Möglichkeiten in Diagnostik, Therapie und Prävention aufzudecken.
- **Menschen mit einer Krebserkrankung im Kindes- und Jugendalter werden optimal versorgt.**
Wir engagieren uns, um ein leistungsfähiges Versorgungssystem auf Basis eines ganzheitlichen und langfristigen Ansatzes sicherzustellen.
- **Krebspatienten und ihre Angehörigen haben weniger Sorgen.**
Wir unterstützen Patienten und ihre Angehörigen dabei, Lösungen für ihre individuellen Herausforderungen zu finden.

1.2 Förderrichtlinie

Um eine transparente und einheitliche Verwendung der Stiftungsmittel sicherzustellen, wurde eine Förderrichtlinie erarbeitet und verabschiedet. Diese beschreibt den Handlungsrahmen bei der Beantragung und Vergabe von Fördermitteln, der Durchführung und Abwicklung eines Fördervorhabens und der Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Zuwendungsempfängern.

Durch den engen Kontakt zu Förderpartnern können Rückmeldungen zum Antrags- und Förderprozess direkt aufgegriffen werden, um Optimierungspotenziale zu erschließen und die Förderrichtlinie weiterzuentwickeln. Der interessierte Leser findet die Förderrichtlinie auf der Stiftungs-Webseite (<http://www.mayerstiftung.de/weitere-informationen/>).

1.3 Fördertätigkeit

Die Fördertätigkeit der Gert und Susanna Stiftung ist insbesondere durch die Vergabe von finanziellen Mitteln auf Basis von Förderanträgen gekennzeichnet. Im Rahmen der Projektförderung werden einschlägige Einrichtungen und Organisationen bei der Realisierung von Projektvorhaben unterstützt. Bei der Einzelförderung werden Mittel zur individuellen Unterstützung von Betroffenen und deren Angehörigen bereitgestellt.

1.3.1 Projektförderung

Im Jahr 2017 gingen insgesamt 15 Anfragen zu Projektvorhaben bei der Gert und Susanna Mayer Stiftung ein, wobei es in 6 Fällen zu einer Antragstellung in 2017 kam.

Die Mayer Stiftung förderte in 2017 erneut das Zweitmeinungsnetzwerk Hodentumoren sowie die Erweiterung des Essener Elternhauses. Insgesamt wurden im Jahr 2017 547.124 EUR für Projekte zugesagt und ausgeschüttet.

1.3.1.1 Zweitmeinungsnetzwerk Hodentumoren

Um die Versorgung von an Hodenkrebs erkrankten Jungen und jungen Männern zu verbessern, unterstützt die Gert und Susanna Mayer Stiftung 2017 das Projekt „Zweitmeinungsnetzwerk Hodentumoren“ der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. mit insgesamt 47.124 €.

Unikliniken, Forschungseinrichtungen und niedergelassene Fachärzte in ganz Deutschland bilden ein ehrenamtliches und beteiligungsoffenes Netzwerk aus zurzeit 32 Mitgliedern, welches den behandelnden Ärzten von Hodentumorpatienten beratend zur Seite steht. Bei insgesamt nur ca. 4.100 Neuerkrankungen pro Jahr in Deutschland verfügen die behandelnden Ärzte häufig nur über eine begrenzte Erfahrung in der Therapie von Hodentumoren. Nach der Diagnose bleibt dem Facharzt nur ein kurzes Zeitfenster, um zusammen mit dem Patienten eine Entscheidung über die bestmögliche Behandlungsmethode zu treffen. Hier unterstützten die Mitglieder des Netzwerks mit ihrer Expertenmeinung – ein Angebot, welches bis Dezember 2017 über 5.400 Mal in Anspruch genommen wurde. Dabei übermittelt der behandelnde Arzt softwaregesteuert die Diagnose und den Therapievorschlag, Fachkollegen im Netzwerk formulieren nach entsprechender Prüfung ihre Therapieempfehlung. Das computergestützte Verfahren erlaubt einen unmittelbaren Austausch, sodass die Zweitmeinung zeitnah und unkompliziert zur Verfügung steht.

Diese durch das Zweitmeinungsnetzwerk Hodentumor bereitgestellten Informationen helfen, die Versorgung betroffener Jungen und junger Männer in Deutschland zu verbessern, indem die Therapie patientenzentrierter festgelegt wird. Durch eine abweichende Zweitmeinung konnte in etwa 40% der Fälle auf die ursprünglich vorgesehene Chemotherapie verzichtet werden. Darüber hinaus bietet das Netzwerk die einmalige Möglichkeit, wichtige Daten zu Therapieentscheidung und –Wirksamkeit bei Hodentumor Erkrankungen auf bundesweiter Ebene zu sammeln und diese Datensätze für weitere Forschung nutzbar zu machen. Das Zweitmeinungsnetzwerk stößt auch bei den gesetzlichen Krankenkassen auf Interesse. Eine der größten Krankenkassen in Deutschland, die Techniker Krankenkasse, hat dieses Angebot nun fest in ihr Versorgungskonzept integriert.

1.3.1.2 Erweiterung Essener Elternhaus

Die Gert und Susanna Mayer Stiftung fördert die Erweiterung des Elternhauses der Essener Initiative in 2017 mit 500.000 Euro. In Essen-Holsterhausen, in unmittelbarer Nähe zum Universitätsklinikum, entstehen im Elternhaus der Essener Elterninitiative zur

Unterstützung krebskranker Kinder e.V. zusätzlich 13 neue Familienzimmer mit weiteren 28 Betten für krebskranke Kinder und ihre Familien.

Um von einer Krebserkrankung betroffene Kinder und ihre Familien zu helfen, gründeten ehemals betroffene Eltern den Verein im Jahr 1983. Mittlerweile unterstützt die Essener Initiative seit mehr als 30 Jahren die Familien krebskranker Kinder vor, während und nach der Behandlung. Mit dem Elternhaus steht den Familien ein sogenanntes „Zuhause auf Zeit“ in zur Verfügung. Sie können dort nicht nur kliniknah übernachten, sondern auch zahlreiche weitere Angebot nutzen, welche sie in ihrer spezifischen Lebenssituation und bei der Bewältigung der täglichen Aufgaben unterstützen. Aktuell werden mit 32 Betten in 18 Zimmern rund 15.000 Übernachtungen pro Jahr realisiert.

In den letzten Jahren ist der Bedarf an Übernachtungsmöglichkeiten kontinuierlich gestiegen. Neue Therapieformen und spezialisierte Behandlungsarten in der pädiatrischen Onkologie, wie etwa die Strahlentherapie am neu eröffneten Westdeutschen Protonenzentrums am UKE, führen immer mehr junge Patienten und ihre Angehörigen nach Essen. Um weiterhin ausreichende Übernachtungs- und Betreuungsmöglichkeiten während der teilweise mehrmonatigen Behandlungsdauer sicherzustellen, musste das Elternhaus mit dem Bedarf wachsen.

Bereits in 2012 erwarb die Elterninitiative aus Spendengeldern ein an das bestehende Elternhaus angrenzendes Nachbarhaus. Um eine den zukünftigen Anforderungen entsprechende Planung realisieren zu können wurde, anstelle einer Sanierung der bestehenden Bausubstanz, ein Abriss mit barrierefreiem Neubau beschlossen. Neben den zusätzlichen Familienzimmern sollen ein Empfangsbereich mit Besprechungsraum und Spielfläche das „Zuhause auf Zeit“ noch wohnlicher machen.

Die Fertigstellung und Einweihung des Hauses ist im Laufe des Jahres 2018 geplant. Mit insgesamt 31 Zimmern wird das Essener Elternhaus bundesweit die größte Unterbringungs- und Betreuungskapazität anbieten können.

1.3.2 Einzelförderung

Im Jahr 2017 gingen insgesamt 8 Anfragen von Betroffenen und Ihren Angehörigen bei der Gert und Susanna Mayer Stiftung ein, wobei es in 4 Fällen zu einer Antragstellung und zu 3 Zuwendungen im Jahr 2017 kam. Insgesamt wurden im Bereich Einzelförderung 5.880 EUR im Jahr 2017 zugesagt und ausgeschüttet.

2 Stiftungsorgane

Die Organe der Stiftung sind Vorstand und Kuratorium.

2.1 Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu 5 Sitzungen. Wichtige Themen waren die Gründung der Mayer Vermögensverwaltungsgesellschaft, die Förderrichtlinie, der Erwerb und die Sanierung eines Gebäudes in Wuppertal und die Finanz- und Liquiditätsplanung.

2.2 Kuratorium

Das Kuratorium traf sich im Berichtszeitraum zu insgesamt 3 ordentlichen Sitzungen. Zum Vorsitzenden des Kuratoriums wurde Herr Norbert Brenken, zu seinem Stellvertreter Herr Jörg Föste gewählt. Wichtige Themen waren die Gründung der Mayer Vermögensverwaltungsgesellschaft, die Geschäftsordnung für den Geschäftsführer, die Förderrichtlinie, der Erwerb eines Gebäudes in Wuppertal und die Finanzplanung.

3 Administrative Infrastruktur

Im Berichtsjahr stand der Aufbau einer wirksamen und funktionierenden Organisationsstruktur im Vordergrund.

3.1 Personal

Zum 1. Januar 2017 nahm die Geschäftsführung ihre Arbeit auf. Zur Unterstützung der Geschäftsführung wurde eine Assistenzkraft gesucht. Die Stelle konnte erfolgreich zum 1. Juli 2017 besetzt werden. Zum Ende des Berichtszeitraums bestand das Team in der Geschäftsstelle aus 2,0 Vollzeitäquivalenten.

3.2 Finanzen

Das Stiftungsvermögen der Gert und Susanna Mayer Stiftung besteht aus dem Grundstock und dem freien Vermögen. Aus dem freien Vermögen wurde der größte Teil der 2017 fälligen Verpflichtungen, die aus dem Erbfall übernommen wurden, erfüllt.

3.2.1 Grundstockvermögen und Vermögensverwaltung

Zum 2. Januar 2017 gründete die Gert und Susanna Mayer Stiftung die Mayer Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH. Eingebracht wurden die aus dem Erbfall übernommenen Gesellschaftsanteile an der WKW, das sonstige unternehmerische Vermögen, Grundbesitz inkl. Betriebsausstattung und 1 Mio. Euro Barvermögen. Diese „Vermögensumschichtung“ hatte keine wertmäßigen Veränderungen des Stiftungsvermögens zur Folge. Das Grundstockvermögen ist zum Stichtag 31.12.2017 demnach ungeschmälert erhalten.

3.2.2 Sonstiges Vermögen

Das Sonstige Vermögen der Gert und Susanna Mayer Stiftung besteht im Wesentlichen aus einer Kapitalrücklage in Form von Gesellschafterkapitalkonten. Es handelt sich um Vermögen, das steuerlich nicht zeitnah verwendet werden muss. Aus dem sonstigen Vermögen wurden im Wesentlichen die 2017 fälligen Verpflichtungen, die aus dem Erbfall übernommen wurden, erfüllt.

3.2.3 Vermögenserträge

Aus der Vermögensverwaltung ergeben sich für den Berichtszeitraum Erträge i. H. v. EUR 3.600.000.

Die Erträge wurden 2017 zur Verwirklichung des Stiftungszwecks, zur Aufgabenerfüllung der Stiftung und im Rahmen des steuerlich Zulässigen zur Einstellung in die Kapitalrücklage verwendet.

3.3 Räumlichkeiten

Nach etwa einjähriger Suche konnte die Gert und Susanna Mayer Stiftung ein eigenes Gebäude in der Nähe des Wuppertaler Zoos erwerben. Im Zuge der Sanierungsarbeiten entstehen hier repräsentative Räumlichkeiten mit ausreichend Platz für Mitarbeiter, Gremiensitzungen sowie weitere Veranstaltungen.

In der Zwischenzeit wurde die Geschäftsstelle der Gert und Susanna Mayer Stiftung übergangsweise in Büros in Solingen untergebracht.

3.4 Kommunikation

Im Berichtsjahr wurden erste Maßnahmen zur öffentlichkeitswirksamen Kommunikation angestoßen: Mit der Homepage www.mayerstiftung.de wurde eine Internetpräsenz geschaffen, die sukzessive inhaltlich erweitert wird. Außerdem wurde die Stiftung im Rahmen von mündlichen Präsentationen bei zahlreichen Betriebsversammlungen in der Unternehmensgruppe vorgestellt.

Es folgten Veröffentlichungen zur Vorstellung der Stiftung in Fachzeitschriften (z.B. Stiftungswelt) und einschlägigen Internet-Portalen (z.B. www.kinderkrebsinfo.de). Erste Pressemitteilungen wurden an regionale Zeitungen versandt.

4 Ausblick

Im Jahr 2018 soll die Geschäftsstelle die neuen, eigenen Räumlichkeiten beziehen. Am neuen Standort in Wuppertal soll die Fördertätigkeit der Gert und Susanna Mayer Stiftung weiter ausgebaut werden. Die Prozesse zur Beantragung und Vergabe von Fördermitteln und zur Abwicklung von Fördervorhaben können so evaluiert und weiter entwickelt werden. Die öffentliche Berichterstattung soll gemeinsam mit den Förderpartnern verstärkt werden.